

SAPAZIERGANG GESCHICHTE UND KULTUR


Zeit: zwischen 1 1/2 und 2 Std.


Länge: 2 Km.


Schwierigkeiten: Keine.


Empfehlungen:


- Bevor Sie losgehen, können Sie sich im Fremdenverkehrsbüro in der Burg (Castillo de Luna) Informationen über Rota, z. B. Stadtplan und die Besichtigungzeiten der Sehenswürdigkeiten besorgen.
- Dieser Rundgang ist auch für Behinderte geeignet, da nur fünf Strassen überquert werden müssen und es überall Bordsteinabflachungen oder Rampenaufgänge gibt.
- Die Kirche wird ihnen auf Wunsch der Küster öffnen.


 Von der "Plaza de España" gehen Sie durch die engen Strassen: Calle Italia, García López, San Clemente zur Mondburg (Castillo de Luna). Diese Gassen stammen wie die Burg aus dem Mittelalter und an den gekalten Hauswänden hängen in typisch südlicher Art Blumentöpfe.


 Die Mondburg, ein rechteckiger Bau mit fünf Zinntürmen wurde im 13ten Jahrhundert von eine Araber erbaut. Sie war zum Gebet und zur Verteidigung der Umgebung bestimmt. Ihre bedeutende Geschichte spiegelt sich auf den 247 Kacheln auf der Eingangsmauer wieder, die zur Erinnerung an den Besuch der Kath. Könige, eingeladen von Rodrigo Ponce de León, 1477 angebracht wurden.


 Im Innenhof, der aus dem 16ten Jahrhundert stammt, sind ebenso die Säulen und die Ballustrade im Original erhalten, wie auch die Mauermalereien im Stil "mudéjar", einm typ. Span. Kunststil, der von der arabischen Kultur beeinflusst ist.

 Die Burg wurde spatter dann als Krankenhaus und Schule genutzt. Vor wenigen Jahren wurde sie resturiert und dient heute als Tagungssitz für das Rathaus von Rota und auch das Fremdenverkehrsbüro (oficina turismo) hat dort seine Unterkunft gefunden. Die älteste Kirche Rotas, "Nuestra Señora de la O", die D. Rodrigo Ponce de León im 16ten Jahrhundert bauen liess, liegt gleich neben der Burg und Sie Können ihre Besichtigung dort fortsetzen.

 Zuert entsland nur das Hauptschiff der Kirche im spätgotischen Stil. Im 17ten und 18ten Jahrhundert wurden dann die 5 seitenschiffe angebaut, die Beschreibung ihrer Entstehung befindet sich jeweils in ihrem Eingang.

-  Besonders zu erwähnen sind das Chorgestühl, geschnitzt von Diego Roldán und die Orgel, die im 18ten Jahrhundert von Juan de Bono entworfen wurde. Nach dieser Besichtigung nehmen Sie die Strasse gegenüber vom Kirchhauptportal, durchqueren einen kleinen Bogen und kommen direct auf die Strandpromenade. Von diesem Punkt aus geniessen Sie den Blick über die ganze Küste “la Costilla”, einem mehr als 4 Km langen Strand mit feinem, goldgelben Sand.

-  Gehen Sie nun links weiter am Hotel Duque de Nájera vorbei um die Ecke am Fischerhafen entlang bis zum Sporthafen, der 1992 über dem Meer gebaut wurde. Wenden Sie sich wieder nach links und schauen nach oben, da bietet sich ihnen ein neuer Anblick von Rota, das Städtchen eingerahmt von seiner alten Stadtmauer. In der Mauer gibt es auch einen Rampenaufgang, um zurück in die Altstadt zu gelangen, wo Sie die Reste eines alten Torbogens finden, genannt: “Puerta de Jerez”, der Rota früher mit der Stadt Jerez verband. Ein bisschen weiter kommen Sie zu dem Aussichtspunkt “Mirador de las almenas”, von dem Sie einen wunderschönen Blick auf den Strand “Rompidillo” und den Segelsporthafen haben. In ihrem Rücken befindet sich die alte Markthalle, die ehemals ein Kloster beherbergte, “convento de los padres Mercedarios”, das aus dem 17ten Jahrhundert stammt und von dem nur noch der Turm mit seinen herrlichen Kacheln im Original übrig geblieben ist, de “Torre de Merced”.

-  Wenn Sie die Gasse direct neben der Markthalle entlanggehen, landen Sie an ihrem Haupteingang und stehen dem besagten Turm gegenüber. Weiter geradeaus kommen Sie auf eine Strasse, die Calle Veracruz, gehen Sie sie links herunter zum Tobogen des alten Rathauses, dem wichtigsten und ältesten Bogen in der Stadtmauer, ehemals die Verbindung zu dem Ort Sanlucar, mit dem höchsten wirtschaftlichen Verkehrsaufkommen jener Zeit, Grund dafür, gerade hier das Rathaus anzusiedeln.